



Am Sportplatz 4
85107 Baar-Ebenhausen
Tel.: 08453/1655



Gemeinsam spielend lernen
und
Entwicklung erleben

Vorwort



Vorwort zur Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

Kinder können sich nicht aussuchen, wo und unter welchen Umständen sie ihre ersten Lebensjahre verbringen. Aber Kinder haben ein Recht darauf, dass ihnen möglichst viel Gutes widerfährt.

„Gemeinsam spielend lernen und sich entwickeln dürfen“

Diesen Leitsatz verbunden mit den Grundzügen der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung können Sie hier in dieser Konzeption nachlesen.

Der Kindergarten und die Krippe als die Station, die den Weg in die Gemeinschaft ebnet, erweist sich aber ganz generell als so wichtig für unsere Jüngsten, dass man diesen Lebensabschnitt keinem Kind vorenthalten sollte. Der Kindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung, um den Kindern nach Maßgabe wissenschaftlicher Ergebnisse beste Entwicklungschancen zu vermitteln. Darüber hinaus hat der Kindergarten die Aufgabe als Bindeglied zur Grundschule mehr und mehr zu wirken und somit den Kindern den Einstieg zu erleichtern.

So liegt mir und unserer Gemeinde Baar-Ebenhausen das gesamte Arbeitsspektrum pädagogischen Wirkens für unsere Kinder sehr am Herzen. Es ist enorm wichtig und hat daher einen sehr hohen Stellenwert. Die Entwicklung unserer Kinder, individuell abgestimmt auf die Möglichkeiten jedes Einzelnen, ist dabei im Fokus dieser Konzeption.

Ich hoffe, dass sich unsere in den Kindergarten und der Krippe gesetzten Erwartungen in dieser Konzeption wieder finden, und wir Ihr Interesse auf unsere Einrichtung geweckt haben. Ich wünsche allen, die sich darin aufhalten, sei es als Kind oder als Erwachsener, eine gute Zeit und ein Gefühl des Wohlfühlens.

Ihr
Ludwig Wayand
1. Bürgermeister

Inhalt



1. Das ist unser Kindergarten & Kinderkrippe	ab Seite 5
1.1 Lage des Kindergartens	
1.2 Einzugsgebiet	
1.3 Öffnungszeiten	
1.4 Lernumgebung	
1.5 Gesetzliche Grundlagen	
1.6 Kinderschutz	
2. Das bieten wir Ihren Kindern – Unsere pädagogische Arbeit	ab Seite 9
2.1 Pädagogische Grundlagen	
2.1.2 Unser Bild vom Kind	
2.1.3 Planung	
2.1.4 Prinzip unserer pädagogischen Arbeit (mit Partizipation, Inklusion, Beschwerdemanagement)	
2.1.5 Eingewöhnungszeit in der Krippe	
2.1.6 Eingewöhnung im Kindergarten	
2.1.7 Übergang Kindergarten Grundschule	
2.2 Bildungs- und Erziehungsziele – Basiskompetenzen	ab Seite 15
2.2.1 Personelle Kompetenzen (Persönlichkeitsentwicklung)	
2.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext (soziale Entwicklung)	
2.2.3 Resilienz (Widerstandsfähigkeit)	
2.2.4 Lernmethodische Kompetenz (Lernen lernen)	
2.3 Umsetzung	ab Seite 18
2.3.1 Ein Tag im Kindergarten	
2.3.2 Der Tagesablauf in der Krippe	
2.3.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche (Mathematik, Sprache, Musik,...)	
2.3.4 Freispiel und Lernangebote	
2.3.5 Unsere regelmäßigen Lernarrangements	
2.3.6 Externe Angebote	
3. Wir arbeiten mit Ihren Kindern – Das pädagogische Personal	ab Seite 29
3.1 Die pädagogischen Mitarbeiterinnen	
3.2 Aufgaben der Leitung	
3.3 Aufgaben der Erzieherin	
3.4 Aufgaben der Kinderpflegerin	
4. Mit uns arbeiten zusammen	ab Seite 32
4.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern	
4.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	
5. Öffentlichkeitsarbeit	ab Seite 34
5.1 Öffentlichkeitsarbeit	
6. Qualitätssichernde Maßnahmen	ab Seite 35
6.1 Strukturqualität	
6.2 Prozessqualität	
6.3 Ergebnisqualität	
7. Infobrief	ab Seite 36
7.1 Ernährungsrichtlinien	
7.2 Das gibt es sonst noch zu beachten	



In **R**ichtung
Leben
Gemeinsam
Bewegen
Lerne**N**d
Begreifen
Problemen
Ent**G**egnen
Entwicklung
Erlebe**N**

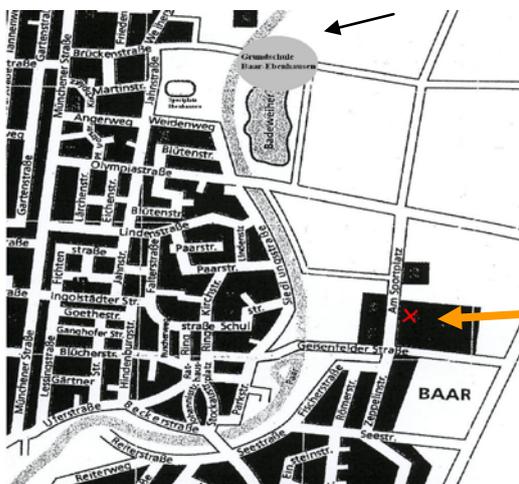
Das ist unser Kindergarten & Krippe



Es war einmal...

an einem schönen verträumten Tag, als die Vögel zwitscherten, die Pferde über die Weiden galoppierten, der Wind durch die Bäume fuhr, die Wolken ihre Runden zogen und der Morgentau langsam zu tropfen anfang. Da wurde ein kleines Plätzchen entdeckt, ganz nah in der Natur, das zum träumen, spielen und entspannen verführt. Man machte sich daran, diesen Platz zu besiedeln. Dieses Plätzchen wurde einst „Regenbogen-Kindergarten“ genannt und die Leute erzählten sich, dass sich dort viele kleine Menschen jeden Tag versammeln, um zu spielen, zu lachen und es sich gut gehen zu lassen. Und am Nachmittag kommen diese Kleinen sogar nach draußen, um die unbegrenzte Natur zu erkunden. Oft kann man auch beobachten, wie die Zwerge auf Wanderschaft gehen und nicht weit entfernt gleich die große, weite, grüne Welt genießen. Und so ziehen auch noch heute viele Kinder über den großen, bunten Regenbogen des Gemeinde-Kindergartens im (alten) Baar-Ebenhausen. Und können ihr Kind-Sein noch ausleben.

1.1 Lage der Einrichtung



1.2 Einzugsgebiet

Unsere Kindertagesstätte liegt im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. Die Wohngebiete unserer Kinder befinden sich in Baar-Ebenhausen und Baar-Ebenhausen-Werk.

1.3 Öffnungszeiten

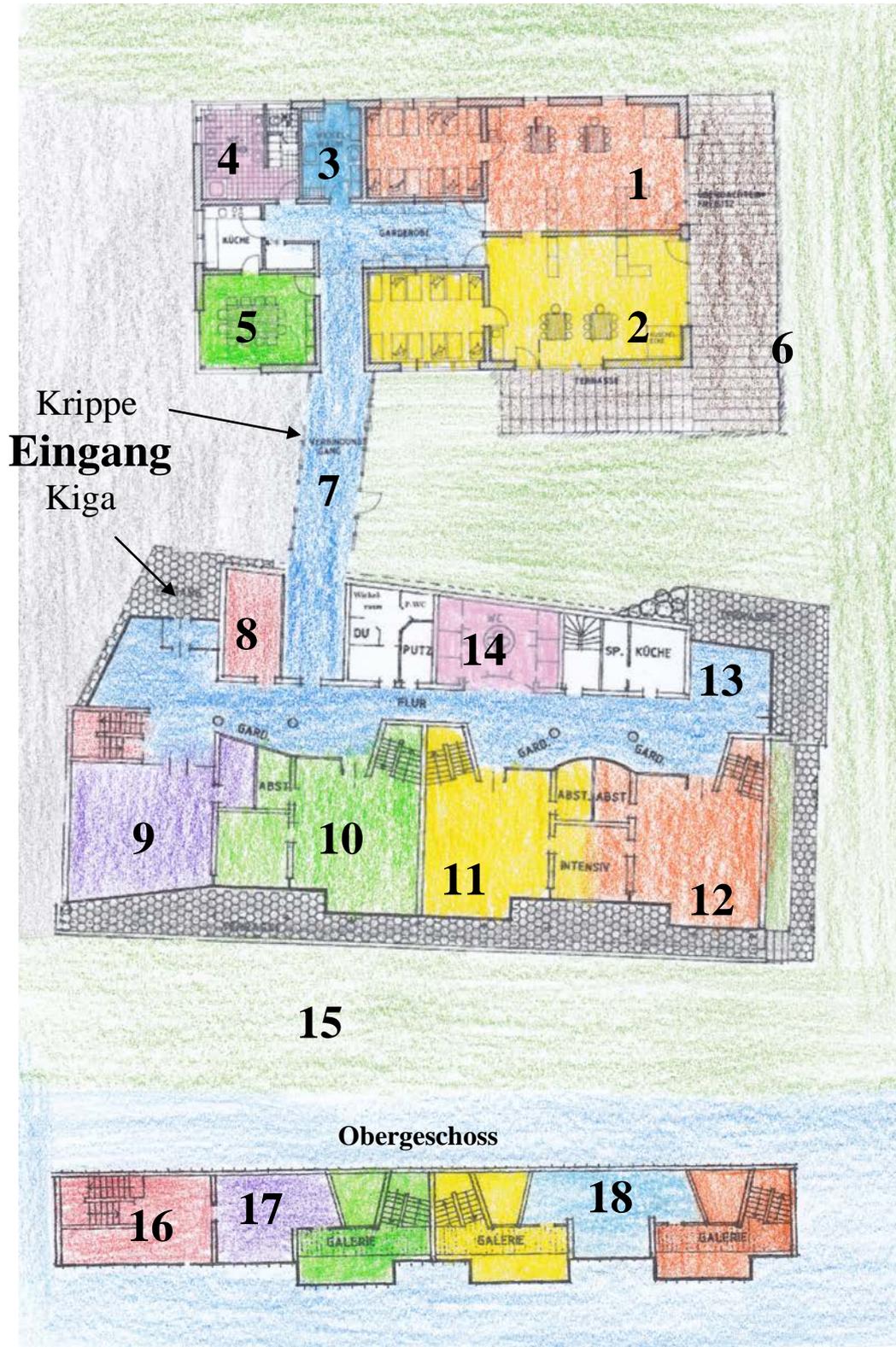
Unsere Einrichtung ist an den Werktagen täglich von 7:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Buchungszeiten betragen vier bis neun Stunden. Diese können Sie ganz individuell nach Ihren Wünschen in Anspruch nehmen. Kernzeit findet zwischen 08:30 und 12:00 Uhr statt. In dieser Zeit werden die Kinder gezielt und intensiv nach dem Bildungs- und Erziehungsplan pädagogisch gefördert.

Das ist unser Kindergarten & Krippe



1.4 Lernumgebung



Das ist unser Kindergarten & Krippe



01 Gruppenraum der „Glühwürmchen“ (Krippe)

mit angrenzendem Schlafräum der speziell für die Krippenkinder eingerichtet worden ist. Hier steht für jedes Kind ein Bett, mit persönlichen Dingen (eigene Decke, Kuscheltier,...) bereit, dass zum ausruhen, träumen und schlafen einlädt.

02 Gruppenraum der „Käfer“ (Krippe)

mit angrenzendem Schlafräum (siehe oben)

03 Wickelraum

Für jede der zwei Gruppen, steht ein Wickeltisch bereit, mit Fächern für die Hygieneartikel (Windeln, Feuchttücher,...) von jedem Kind.

04 Kindertoiletten und Waschraum (Krippe)

Die Kindertoiletten und Waschbecken sind genau auf die Größe der Krippenkinder abgestimmt. Hier lernen die Kinder, die ersten Grundlagen, um sich selbstständig zu helfen und Körperhygiene einzuhalten.

05 Personalzimmer

Hier finden Dienstgespräche und Vorbereitungen zum Arbeiten mit den Kindern statt.

06 Gartenbereich der Krippenkinder

07 Verbindungsgang zwischen Krippe und Kiga

08 Büro der Leitung

Die Leitung der Einrichtung ist gruppenübergreifend tätig. Meistens ist sie vormittags im Büro und hat immer ein „offenes Ohr“ für Kritik, Lob, Vorschläge, Probleme mit den Kindern zu Hause, etc.

09 Gruppenraum der Raupen (Krippe)

früher Turnraum, jetzt umgestaltet zum Gruppenzimmer

10 Gruppenraum der „Grashüpfer“ (Kiga)

mit angrenzendem Intensivraum, der von der Gruppe individuell genutzt wird.

11 Gruppenraum der „Schmetterlinge“ (Kiga)

mit angrenzendem Zwischen- und Intensivraum, der gruppenübergreifend und individuell genutzt wird. Als Durchgang bei offenen Gruppen, als Spielraum, abseits der großen Gruppe,...

12 Gruppenraum der „Hummeln“ (Kiga)

mit angrenzendem Zwischen- und Intensivraum (siehe oben)

13 Spielecke am Gang

Während der „offenen Gruppen“ wird auch der Gang zum Spielraum für die Kinder. Diese Ecke ist sehr wandelbar und wird immer mal wieder umgestalten.

14 Kindertoiletten und Waschraum (Kiga und Krippengruppe Raupen)

Die Kindertoiletten und Waschbecken sind genau auf die Größe der Kiga-Kinder abgestimmt. Hier lernen die Kinder, sich selbstständig zu helfen und Körperhygiene einzuhalten. Ein Waschbecken und eine Toilette sind speziell auf die Größe der Krippenkinder abgestimmt.

15 Gartenbereich der Kiga-Kinder

16 „Eltern-Café“

Dort können sich Eltern jederzeit untereinander austauschen oder einfach nur mal gemütlich „ratschen“. Auch Treffen vom Elternbeirat oder Elterntalk finden hier statt.

17 Schlafräum der „Raupen“

Der Schlafräum wurde speziell für die Krippenkinder eingerichtet (siehe oben)

18 Schlafräum für Kiga-Kinder und Intensivraum

Ein Raum, der speziell für die Kinder eingerichtet ist, die bis 16:00 Uhr im Kiga sind. Hier steht für jedes Kind eine Matratze mit persönlichen Dingen (eigene Decke, Kuscheltier,...) bereit, die zum ausruhen, träumen und schlafen einlädt. Dazu gibt es eine Geschichte und Entspannungsmusik.

Der Raum wird außerdem als Intensivraum benutzt für Lernwerkstätten, für die musikalische Erziehung, für den Deutschvorkurs und Kikus und für alle Angebote in Kleingruppen.

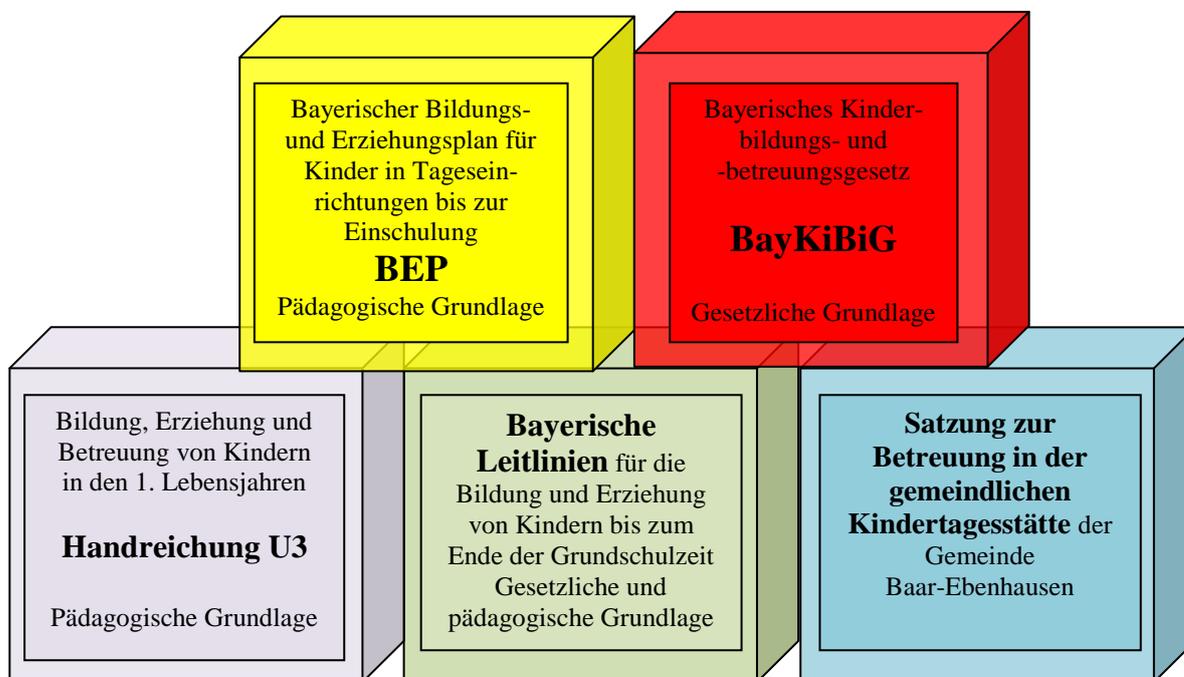
Bewegungsraum

Im Keller befindet sich noch ein Bewegungsraum den alle Gruppen nutzen können.

Das ist unser Kindergarten & Krippe



1.5 Gesetzliche Grundlagen



1.6 Kinderschutz (Schutzauftrag gem. § 8a SGB VIII)

Wir haben als Kindertagesstätte einen nach § 8a SGB VIII besonderen Schutzauftrag für die uns anvertrauten Kinder. Dieser Paragraph liefert die Grundlage für unser Handeln im Falle eines Verdachtes der Kindeswohlgefährdung.

- Besteht nach kontinuierlicher Beobachtung und Dokumentation der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird als erstes die Leitung und das Team informiert und über den Fall gemeinsam beraten.
- Es folgt ein Elterngespräch über die Beobachtungen und den Verdacht.
- Verhärtet sich der Verdacht wird der Träger informiert
- sowie die insoweit erfahrene Fachkraft für Gefährdungseinschätzung hinzugezogen.
- Die Eltern werden über diese Schritte informiert und nach Absprache mit der insoweit erfahrenen Fachkraft nochmal zu einem Gespräch gebeten.
- Sollte sich der Verdacht erhärten, wird das Jugendamt benachrichtigt.

Das bieten wir Ihren Kindern



2.1 Pädagogische Grundlagen

Gemeinsam spielend Lernen und Entwicklung erleben

Die Kinder stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen fungieren als Vorbilder, Bezugspersonen und sind gleichzeitig Partner der Kinder. Zusammen mit den Eltern handeln wir zum Wohl der Kinder. Bei uns können sie sich individuell entwickeln, ihre Persönlichkeit entfalten und spielerisch für die Schule und das Leben lernen.

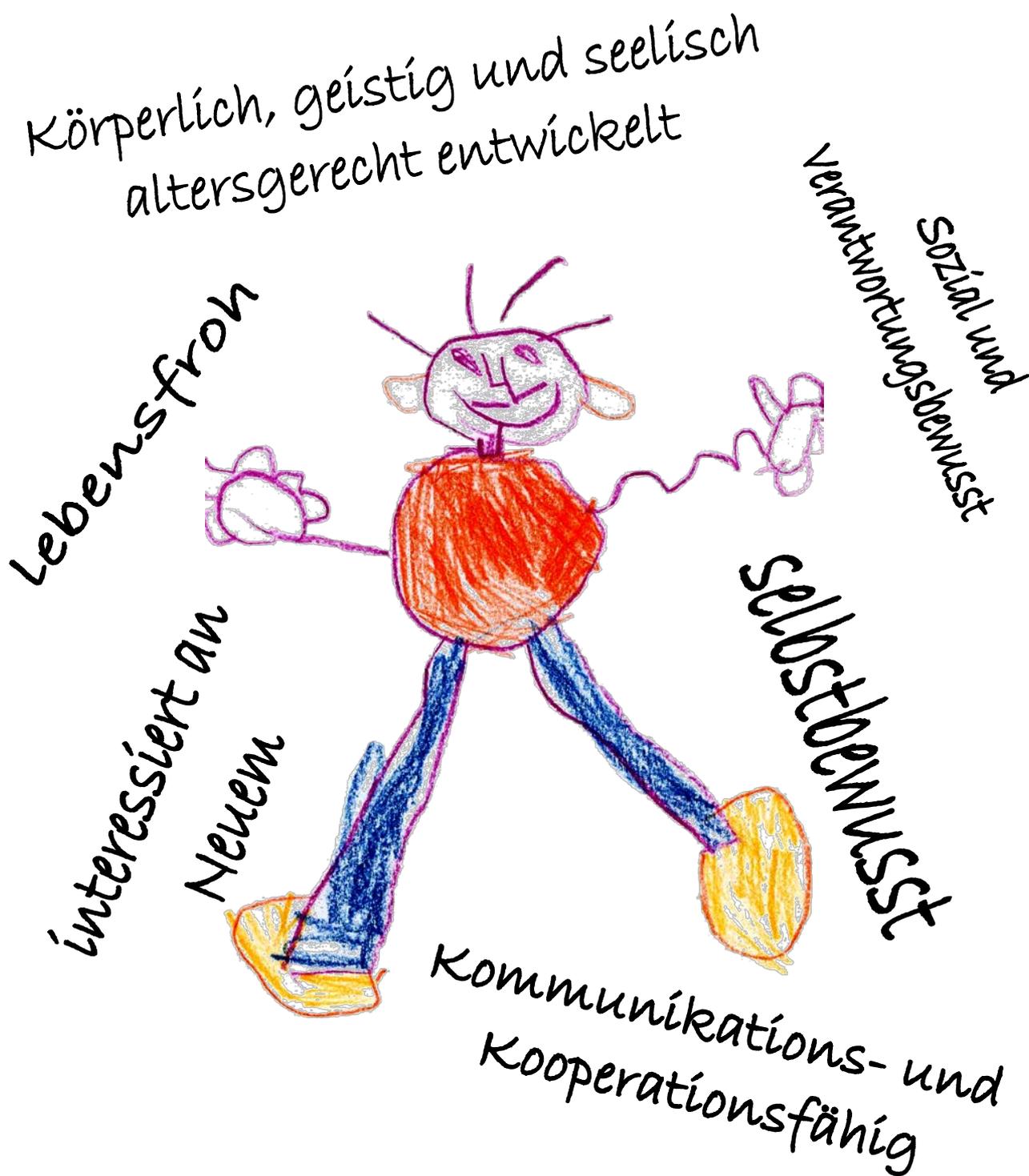
Bildung und Erziehung gehen Hand in Hand.



Das bieten wir Ihren Kindern



2.1.2 Unser Bild vom Kind



Das bieten wir Ihren Kindern



2.1.3 Planung

- Pädagogische Jahresplanung
- Projektwochen
Im Team werden Projekte erarbeitet, die sich am Jahresablauf, an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder (Kinderkonferenzen) und an aktuellen Themen orientieren
- Wochenplanung
Wir orientieren uns dabei an den Bedürfnissen der Kinder und an den Beobachtungen durch das pädagogische Personal. Daraus wird die Woche gruppenintern geplant
- Organisatorische Jahresplanung
 - Feste – Feiern – Elternabende
 - Projektlernwerkstätten (einmal wöchentlich)
 - Riesen-Maxi-Mini-Tag (einmal wöchentlich)
 - Lilliputland (einmal wöchentlich)
 - Deutsch-Förderstunden (einmal wöchentlich), für deutschsprachige Kinder mit geringen Sprachschwierigkeiten und für Migrationskinder (Kikus)
 - Offene Gruppen (täglich)
 - Turntag (einmal wöchentlich) – in der Turnhalle des Sportvereins oder im Bewegungsraum
 - Vitamintag (einmal wöchentlich)
 - Natur- und Umwelttag jeden zweiten und vierten Freitag im Monat
 - Spielzeug- und Wandertag (einmal monatlich)
 - Sonstige Termine (Polizei, Schulwoche,...)
 - Geburtstage (gruppenintern)
 - Teamsitzungen (14-tägig)

2.1.4 Prinzip unserer pädagogischen Arbeit

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz, die Einbindung aller Kinder in die Bildungs- und Erziehungsprozesse und in das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen kombiniert mit der Jahresplanung.

Im Krippen- und Kindergartenalter lernt das Kind durch Spielen. Das Lernen ist wesentlicher Bestandteil des kindlichen Lebens bei uns im Kindergarten/Krippe.

Kinder lernen ganzheitlich mit allen Sinnen, Emotionen, Ausdrucksformen und Fähigkeiten. Deshalb sind Spielen und Lernen für uns keine Gegensätze, sondern gehören zusammen.

* Partizipation

Uns ist es wichtig, den Kindern ein Mitbestimmungsrecht zu geben.

Kinder haben ein Recht auf Selbstbestimmung (Individualrecht): „Ich bestimme über mich.“

z.B. „Wo spiele ich? Mit wem spiele ich? Was esse ich und wieviel?“

Es ist wichtig, dass sie erleben und erfahren: Ich bin ich. Ich bin richtig und wichtig, also auch meine Bedürfnisse und Meinungen. Das heißt nicht, dass all diese immer zum Zuge kämen, denn es gibt ja auch noch andere mit Bedürfnissen und Meinungen. Damit das Miteinander funktioniert, gibt es dafür auch einen Rahmen, wie Regeln und Absprachen, die von allen eingehalten werden müssen.

Ebenso gehört zur Partizipation auch ein Mitspracherecht bei Entscheidungen, die alle betreffen (Kollektivrecht). In den Gruppen werden z.B. Regeln gemeinsam aufgestellt, im Morgenkreis

Das bieten wir Ihren Kindern



entschieden, was gesungen wird, wie der Raum dekoriert wird etc. Des Weiteren finden immer wieder Kinderkonferenzen statt, bei denen alle Kinder in Abstimmungen entscheiden können, welches Projekt in nächster Zeit Thema wird, welche Lernwerkstätten stattfinden, wie ein Fest gestaltet wird usw.

Auch bei den Krippenkindern wird bereits auf Mitbestimmung geachtet, wobei dabei die Wünsche meist nonverbal bzw. durch Körpersprache gezeigt werden.

Die Krippenkinder ab 2 Jahren dürfen sich auch schon an den großen Kinderkonferenzen mit allen Kindergartenkindern beteiligen.

* **Integration und Inklusion**

In unserer Einrichtung sind alle Kinder und Familien herzlich Willkommen.

Wir sehen in jedem Kind und in jeder Familie eine Bereicherung für unsere Kindertagesstätte. Entscheidend für die pädagogische Arbeit mit den Kindern sind der Entwicklungsstand und die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes. Es wird angestrebt, die Kinder in ihrer gesamten Vielfalt wahrzunehmen. Dies bedeutet, dass Kinder unabhängig ihrer Fähigkeiten, Beeinträchtigungen, oder kulturellen und sozialen Herkunft, gemeinsam gefördert werden.

Unsere Aufgabe besteht darin, auf die Besonderheit und Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes fachlich kompetent einzugehen.

Für Kinder mit sprachlichem Förderbedarf bieten wir Sprachkurse an. Kinder, die noch weitere Frühförderung benötigen, verweisen wir an die Frühförderung nach Pfaffenhofen oder an entsprechende Fachkräfte wie Logopäden und Ergotherapeuten. Mit Einwilligung der Eltern arbeiten wir dann eng mit diesen Förderstellen zusammen.

* **Beschwerdemanagement**

Beschwerden der Kinder im Alltag werden ernst genommen und gemeinsam wird, wenn möglich sofort, nach dementsprechenden Lösungen gesucht. Wir sehen Beschwerden als unerfülltes Bedürfnis, greifen Unzufriedenheitsäußerungen auf und machen sie zum Aushandlungsprozess zwischen Kindern und uns als pädagogische Fachkräfte. Die Kinder lernen sich für etwas einzusetzen und erfahren, dass sie Einfluss auf das haben, was unser Miteinander betrifft.

Neben den alltäglichen Beschwerden können sich die Kinder auch in Kinderkonferenzen, Feedbackrunden, Gesprächsrunden und in der „Beschwerdestunde bei der Leitung“ zu ihren Bedürfnissen äußern.

Krippenkinder formulieren eine Beschwerde in der Regel nicht offensichtlich.

Wir achten auf Willensäußerungen, Äußerungen von Unmut und Missfallen und reagieren darauf durch einfühlsames Verhalten und Nachfragen. In kleinen Gesprächsrunden können auch Krippenkinder schon ermutigt werden, sich zu ihren Bedürfnissen zu äußern.



Das bieten wir Ihren Kindern



2.1.5 Eingewöhnungszeit in der Krippe

Die Eingewöhnungszeit in der Kinderkrippe lehnt sich bei uns an das Berliner und Münchener Eingewöhnungsmodell an. Diese Zeit ist in der Kinderkrippe eine entscheidende Phase, in der zwischen den Kindern, Eltern und Erziehern eine Vertrauensbasis geschaffen werden soll. Die Bedürfnisse eines Kleinkindes sind in dieser Hinsicht anders als die eines Kindes im Kindergartenalter. Es ist in dieser Entwicklungsphase meistens noch nicht in dem Zeitfenster, in dem es sich für soziale Beziehungen interessiert, ist sensibler und emotional noch nicht so gestärkt. Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren brauchen daher mehr Zeit um sich einzuleben und zu Recht zu finden. Damit der Start für alle leichter fällt, möchten wir die Kinder langsam an diese neue Umgebung gewöhnen.

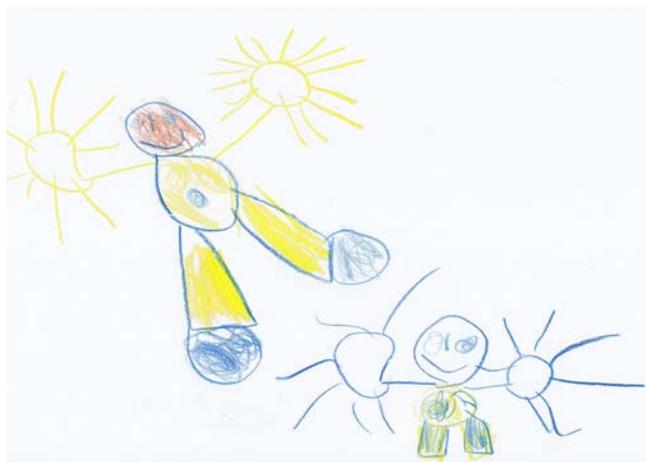
- * den allerersten Tag verbringen die Kinder gemeinsam mit einem Elternteil in der Krippe
- * die Besuchsdauer liegt bei max. 2 Stunden
- * auch die nächsten Tage sollten die Eltern einige Zeit in der Krippe verweilen. Ganz individuell
 - ◆ wird die Zeit mit den Eltern verringert, die Bedürfnisse der Kinder stehen im Vordergrund
 - ◆ langsam verbringen die Kinder immer mehr Zeit ohne die Eltern in der Gruppe
 - ◆ nach und nach wird die Anwesenheitszeit ausgedehnt

Grundsätzlich ist die Eingewöhnungsphase individuell und richtet sich soweit wie möglich nach den Bedürfnissen des Kindes. Deshalb empfehlen wir den Eltern sich für diese Phase 2 Wochen Zeit zu nehmen, die sie für und mit dem Kind nutzen sollten um diesen Schritt zu erleichtern.

2.1.6 Eingewöhnung im Kindergarten

Am ersten Kindergartentag kommt das Kind zusammen mit einem Elternteil in die Einrichtung. Behutsam wird es mit Hilfe der Erzieherin auf die Ablösung vorbereitet. Die folgenden Trennungsphasen orientieren sich an den Bedürfnissen des Kindes und werden immer wieder mit den Eltern besprochen und reflektiert. Dabei sind uns auch kleine Abschiedsrituale, wie z.B. ein kurzes Winken wichtig, damit das Kind die neue Situation besser annehmen kann.

Krippenkinder, die in den Kindergarten wechseln, besuchen ihre neue Gruppe bereits ab Pfingsten immer wieder für ein bis zwei Stunden um den Übergang zu erleichtern. Im Juli dürfen sie dann auch schon einmal einen ganzen Vormittag in der neuen Gruppe verweilen.



Das bieten wir Ihren Kindern



2.1.7 Übergang Kindergarten - Grundschule

Für einen guten Schulbeginn ist es wichtig, einen sanften Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu schaffen. Hierfür gibt es für unsere Vorschüler die Möglichkeit im Rahmen unseres Kooperationsprogrammes die neue Schule, die Vorschulkinder des anderen Kindergartens und einige Lehrkräfte kennenzulernen. Dabei dürfen die Kinder im wöchentlichen Wechsel die Schule besuchen und an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen.

Außerdem finden ab Oktober vierteljährlich Treffen aller Vorschulkinder statt und ein Besuch der Schulbücherei.

Im Rahmen der Vorschularbeit bereiten wir die Kinder auf die Schule vor. Dazu gehören einzelne Lerneinheit während des Tages, der Riesentag und der Vorschultag sowie die Schulwoche im Juli.

Die Kooperationsbeauftragte Lehrkraft der Schule besucht einmal jährlich die Einrichtung um sich mit den Erzieherinnen, mit Einwilligung der Eltern, auszutauschen.

***Vorkurs Deutsch 240**

Am Vorkurs Deutsch nehmen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielte zusätzliche Förderung der deutschen Sprache benötigen, um die notwendigen Fertigkeiten für den späteren Schulerfolg beim Lesen, Schreiben und Rechnen zu erwerben.

Der Förderbedarf wird anhand der Testung des Sprachstandes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres durch die Testbögen Seldak und Sismik ermittelt.

Der Vorkurs besteht aus 240 Fördereinheiten á 45 Minuten. Davon wird je die Hälfte von der Kindertagesstätte und von der Schule durchgeführt.

In Kleingruppen und auch im Alltag werden sprachfördernde Situationen zur Verbesserung der Grammatik und des Wortschatzes gezielt genutzt.

Zum Vorkurs in der Grundschule werden die Kinder einmal oder zweimal wöchentlich, je nach Stundenplan der Lehrerin vom Hausmeister mit einem VW Bus zur Schule gefahren und anschließend wieder zurück gebracht.

Das bieten wir Ihren Kindern



2.2 Bildungs- und Erziehungsziele - Basiskompetenzen

2.2.1 Personelle Kompetenzen (Persönlichkeitsentwicklung)

* **Selbstwahrnehmung**

Durch Lob, Anerkennung und positive Erlebnisse wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt. Es kann sich für wertvoll halten und mit sich zufrieden sein.

* **Motivationale Kompetenzen**

Durch Mitentscheiden in der Gruppe erfährt das Kind Anatomieerleben („Ich darf etwas“). Es lernt Probleme und Aufgaben selbstständig zu meistern → dadurch entsteht Selbstvertrauen!
Das Kind kann seine Spielvorlieben entwickeln und realisieren → ist motiviert und aufgeschlossen gegenüber Neuem.

* **Kognitive Kompetenzen**

Die Denkfähigkeit und das Gedächtnis des Kindes werden gefördert, indem es zum Beispiel Regeln beachtet, Geschichten nacherzählt, Aufträge wiederholt und ausführt,...
Es kann Probleme analysieren und Lösungsalternativen dazu entwickeln.
Das Kind lernt alle Sinne zu benutzen und Fantasie und Kreativität im motorischen, sprachlichen, musischen und künstlerischen Bereich auszuleben.

* **Physische Kompetenzen**

Das Kind kann Hygienemaßnahmen selbstständig ausführen und weiß über gesunde Ernährung Bescheid.
Der natürliche Bewegungsdrang wird ausgelebt, die grob- und feinmotorischen Kompetenzen werden gefördert (zum Beispiel durch Turnen, Rhythmik, Schneiden, Malen, Fingerspiele,...).
Es lernt seine körperliche Anspannung zu regulieren und Stress zu bewältigen.

Zusatz Krippenkinder:

Die Krippenkinder lernen durch vielfältige Anregung in ihrem Umfeld das sichere Laufen, Klettern, etc... Sie lernen „richtiges Essen“ indem sie dies auch mal mit ihren Sinnen erleben dürfen. Des Weiteren erhalten sie Unterstützung auf dem Weg zur Sauberkeitserziehung.

Sauberkeitsentwicklung in der Krippe:

Die Kinder werden in unserer Krippe zur Toilette gebracht, wenn sie körperlich soweit gereift sind, dass sie ihren Schließmuskel kontrollieren können. In der Regel geschieht dies im Alter zwischen zwei bis drei Jahren. Oder wenn sie von sich aus ein Zeichen geben, dass sie ihre Blase oder Darm entleeren wollen.

Das bieten wir Ihren Kindern



2.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext (= soziale Entwicklung)

* Soziale Kompetenzen

Das Kind baut gute Beziehungen zu erwachsenen Bezugspersonen und Kindern auf. Es lernt, zum Beispiel im Rollenspiel sich in andere Personen hineinzusetzen, zu kommunizieren (Gespräche führen, sich mitteilen,...) und zu kooperieren (Kompromisse schließen, Zusammenarbeit,...)

* Entwicklung von Werten

Normen und Werte unserer Gesellschaft (zum Beispiel höfliche und freundliche Umgangsformen,...) sowie christlich geprägte Werte erfährt das Kind im Kindergarten und Krippe. Es akzeptiert unterschiedlichste Individuen und handelt unvoreingenommen und solidarisch.

* Verantwortungsvolles Handeln

Das Kind übernimmt Verantwortung für das eigene Handeln (zum Beispiel trägt es Konsequenzen für Fehlverhalten) und anderen Menschen gegenüber (zum Beispiel Patenschaften für kleinere Kinder). Dadurch lernt es, achtsam miteinander umzugehen. Verantwortung für Umwelt und Natur lernt das Kind sowohl durch Mülltrennung, als auch durch Naturbeobachtungen.

* Demokratisches Verhalten

Im Stuhlkreis und bei Kinderkonferenzen lernt das Kindergartenkind Gesprächs- und Abstimmungsregeln einzuhalten, den eigenen Standpunkt zu vertreten und andere Meinungen zu akzeptieren.

2.2.3 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen Resilienz = Widerstandsfähigkeit

* Kinder stark machen

Widerstandsfähigkeit ist die Grundlage für die positive Entwicklung, seelische Gesundheit und Stabilität des Kindes. Die Kinder lernen mit Veränderungen und Belastungen umzugehen (z.B. Eintritt in die Krippe/den Kindergarten, Streit mit Freunden, Veränderungen in der Familie,...). Ihr Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein wird gestärkt.

* Kinder widerstandsfähig machen

Die Persönlichkeitsentwicklung, soziale Entwicklung und die lernmethodische Kompetenz fördert die Widerstandsfähigkeit von Kindern. Kinder werden stark, indem sie die Basiskompetenzen dem Alter entsprechend entwickeln.

Das bieten wir Ihren Kindern



2.2.4 Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt Wichtiges Bildungsziel für die „Riesenkinder“

* Grundlage für das spätere Lernen

Der Wissenserwerb ist Grundlage für das spätere schulische Leben. Dieser wird den Kindern durch ganzheitliche Lernangebote in fachübergreifenden, sozialen und problemorientierten Kontexten vermittelt (zum Beispiel: Gespräche, Experimente, Lieder, Erzählungen, Spaziergänge, Werken und Gestalten) sowie während des gesamten Tagesablaufes.

* Methode des Lernens

Die Kinder lernen Methoden des Lernens (Informationsbeschaffung anhand von Quellen, zum Beispiel: Lexikon, Bücher, Befragung anderer Personen,...) und deren Einsatz kennen. Dabei wird ihnen klar, dass sie auf das eigene Lernen, die Lernschritte und das Lerntempo durch ihr Handeln Einfluss nehmen können. Gleichzeitig wird den Kindern bewusst, wo und wie sie das erworbene Wissen im Alltag anwenden können (Transferdenken)



Das bieten wir Ihren Kindern



2.3 Umsetzung

2.3.1 Ein Tag im Kindergarten

Bringzeit (07:00 bis 08:30 Uhr)

Meine Mama bringt mich jeden Tag ganz früh in den Regenbogen-Kindergarten. Nachdem ich in der Garderobe meine Hausschuhe angezogen habe, gehe ich in meine Gruppe, gebe meinen beiden Erzieherinnen, die für mich da sind, die Hand und sage „Guten Morgen“



Freispielzeit (ca. 07:00 bis 08:30 Uhr)

Schon kommen meine Freunde und fragen, ob wir wieder auf dem Bauteppich etwas unternehmen. Ich freue mich, denn das ist immer lustig. Wir bauen einen Turm so hoch, bis er umfällt. Wenn wir hier nicht mehr spielen wollen, dürfen wir die Spielecke wechseln oder uns ein anderes Spiel aussuchen, bis die Erzieherinnen das Aufräumlied singen und die Kinder dann alle mitsingen und dabei die ganzen Spielsachen aufräumen.

Morgenkreis (ca. 08:30 Uhr)

Nach dem Aufräumen treffen wir uns zum Morgenkreis, indem wir uns alle begrüßen, den Kalender und unseren Tag besprechen, tolle Lieder singen oder Fingerspiele machen. Anschließend gehen wir mit unseren Erzieherinnen alle auf die Toilette. In den kleinen Waschbecken im Waschraum waschen wir uns dann die Hände. Das muss so sein vor dem Essen, sagen unsere Erzieherinnen.

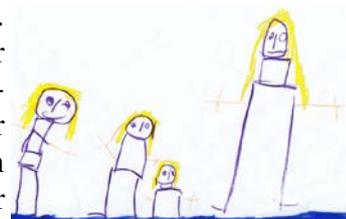


„Offener Gang“ und Brotzeit (ca. 09:00 bis 10:30 Uhr)

Wer dann schon Hunger hat, darf seine Kindergartentasche nehmen und an den Brotzeittischen Brotzeit machen. Das Zur Brotzeit schenkt uns die Erzieherin Tee oder Wasser ein. Wir dürfen den ganzen Tag soviel trinken, wie wir wollen. Wenn wir fertig sind, räumen wir unseren Teller und die Tasche auf und ein anderes Kind darf an den Brotzeittisch kommen. Wer nicht Brotzeit macht, darf in der Gruppe, auf dem Gang oder sogar in den anderen Gruppen spielen, da sind dann auch andere Spielsachen da. finden wir super, weil wir dann auch die Kinder aus der anderen Gruppe treffen. Heute gehe ich zum Mal- und Basteltisch. Dort mache ich ein Bild für Mama und Papa.

Pädagogisches Lernangebot (ca. 10:30 – 11:30 Uhr)

Wenn alle ihre Spielsachen aufgeräumt haben, bilden wir einen Stuhlkreis. Manchmal sitzen alle Kinder aus unserer Gruppe im Kreis. Es kann aber auch sein, dass die Gruppe aufgeteilt wird. Dann gehen die Riesen-, Maxi- oder Minikinder ins Musikzimmer, in einen anderen Gruppenraum oder auch in die Turnhalle/Bewegungsraum. Oder es ist Lernwerkstatt, dann treffen wir uns alle im Turnraum und dürfen selber aussuchen wo wir hingehen wollen (welches Lernangebot sie in Anspruch nehmen).



Das bieten wir Ihren Kindern



Mittagessen (ca. 11:45 Uhr)

Wenn dann alle wieder in ihrem Gruppenraum sind, spielen wir nochmal zusammen Spiele, waschen uns die Hände und wünschen uns einen „Guten Appetit“, weil dann nämlich das Mittagessen kommt, das die Mama für mich bestellt hat. Die Kinder, die nicht beim Mittagessen eingetragen sind, essen ihre Brotzeit. Wer fertig ist, darf wieder spielen gehen.

Ausruhezeit (12:30 – 13:30 Uhr)

Nach dem Essen gehen die Kinder, die ganz lange da sind zum Ausruhen nach oben. Da kuschelt man sich auf seine Matratze und ruht sich aus. Meistens wird ein Buch vorgelesen und schöne Musik gehört. Die anderen Kinder ruhen bei einer Geschichte eine halbe Stunde aus und dürfen dann die restliche Zeit etwas ruhigeres spielen oder gehen schon mal vor in den Garten.



Freispiel im Garten

Wenn das Wetter einigermaßen passt, dann gehen wir jeden Tag in den Garten. Das ist ein richtig großer Spielplatz mit Ritterburg, Schaukel und einem riesengroßen Sandkasten. Am liebsten fahre ich mit den Fahrzeugen oder spiele mit unseren großen Lastautos im Sand.

Abholzeit (12:00 – 16:00 Uhr)

Wenn Mama oder Papa mich abholt, räume ich gleich mein Spielzeug auf, sage meinen Erzieherinnen und meinen Freunden „Auf Wiedersehen“ und gehe nach Hause. Meistens gibt's jedoch Probleme. Wenn ich nämlich gerade etwas arbeite (in der Bauecke zum Beispiel) oder draußen im Garten gerade ein so schönes Spiel angefangen habe und meine Freunde mich brauchen, will ich überhaupt gar nicht nach Hause. Dann sage ich zur Mama „gleich komme ich, nur fünf Minuten noch!“. Wenn's dann doch zu lange dauert, holt mich die Mama einfach und ich gehe doch mit. Aber am nächsten Tag komme ich ganz sicher wieder.



Nachmittagslernangebot (14:00 – 15:00 Uhr)

Manche Kinder dürfen sogar ganz lange in den Kindergarten gehen, die machen dann tolle Spiele, lesen, basteln oder spielen was.

Nachmittagsgruppe/Brotzeit (15:00 – 16:00 Uhr)

Um drei treffen sich alle Kindergartenkinder in einer Gruppe (bei den Schmetterlingen oder bei den Grashüpfern), machen Brotzeit und spielen gemeinsam, bis alle abgeholt sind.



Das bieten wir Ihren Kindern



2.3.2 Der Tagesablauf in der Krippe

07:00 bis 08:30 Uhr Bringzeit

Die Bringzeit in der Kinderkrippe richtet sich ganz individuell nach den Bedürfnissen der Kinder (siehe auch 2.1.5, Eingewöhnungszeit in der Krippe). Nach einem lieben „Guten Morgen“ und ankommen in der Gruppe, können die Kinder frei aus den Spiel- und Arbeitsmaterialien wählen. Außerdem ist in dieser Zeit die Zwischentüre der beiden Gruppen geöffnet und die Kinder dürfen entscheiden, in welchem Gruppenraum sie spielen wollen.



08:45 bis 09:00 Uhr Morgenkreis

Der Morgenkreis entwickelt sich mit der Ausdauer der Kinder im Laufe des Jahres. Am Anfang ist immer unser „Guten-Morgen-Lied“, danach wird getanzt geklatscht, miteinander gesprochen,...

09:00 bis 09:30 Uhr Gemeinsames Frühstück

Vor dem Frühstück steht Hygiene auf dem Plan, alle Kinder gehen gemeinsam zur Toilette und waschen sich die Hände.

GUTEN APPETIT!

09:30 bis 11:15 Uhr Freispiel mit pädagogischen Lernarrangements und Gartenzeit



Hier können die Kinder frei aus den Spiel- und Arbeitsmaterialien wählen. Gezielt gefördert werden die Kinder in Kleingruppen, später auch im Sitzkreis. Bei schönem Wetter geht es in den Garten zum Spielen, sich bewegen und aktiv sein. Kreative Lernangebote werden dann schon während der Bringzeit angeboten.

Zwischendurch wird gewickelt (falls vorher nicht dringend notwendig)

11:15 bis 11:30 Uhr Mittagskreis

Die Kinder singen gemeinsam Lieder und verabschieden die Kinder, die abgeholt werden.

11:30 bis 12:00 Uhr warmes Mittagessen (auf Wunsch) / Abholzeit

Die Kinder, die in der Mittagessensliste eingetragen sind, dürfen in der Gruppe ein warmes Mittagessen zu sich nehmen oder ihre Brotzeit essen. Die Kinder, die jetzt schon abgeholt werden, dürfen in der Zwischenzeit frei spielen.



12:00 bis 14:00 Uhr Ruhezeit

Der an der Gruppe angrenzende Schlafrum mit Einzelbetten lädt die Kinder zum Ausruhen, Träumen und Schlafen ein. Die Dauer der Ruhezeit richtet sich nach Bedarf der Kinder (zwischen 30 Min. und 2 Std.).



14:00 bis 16:00 Uhr Abholzeit und gemeinsame Nachmittagsgruppe

Nachmittags treffen sich die Kinder der „Käfer“, „Glühwürmchen“ und „Raupen“ in einer Gruppe, dort wird gemeinsam gespielt, gesungen, vorgelesen oder nochmals der Garten besucht.

Die Ess- Ruhe- und Schlafzeiten der „ganz Kleinen“ richten sich nach den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes.

Das bieten wir Ihren Kindern



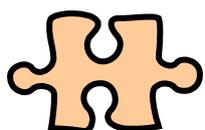
2.3.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche



Sprache

Ihr Kind entwickelt Freude am Sprechen und am Dialog, durch die Kommunikation im Freispiel mit Gleichaltrigen und dem Bezugspersonen.

- * Sprechen lernen (Krippe)
- * Motivation und Fähigkeit sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen.
- * Entwicklung vielfältiger non-verbaler Ausdrucksformen (z.B. Körpersprache, Mimik)
- * Sprechfreude und Interesse am Dialog
- * Aktiv zuhören können
- * Konflikte sprachlich lösen
- * Erlebnisse und Ereignisse erzählen
- * Begriffsbildung
- * Textverständnis entwickeln (z.B. Fragen zu Geschichten beantworten, den Sinn verstehen und wiedergeben zu können)
- * Interesse rund um Bücher, Buchkultur und Schreiben
- * Freude an Laut- und Wortspielen, Reimen und Gedichten (phonologisches Bewusstsein, z.B. Lernprogramme wie „Wuppi“, „Hören, Lauschen, Lernen“, „Kasimir und Flora“)



Mathematik

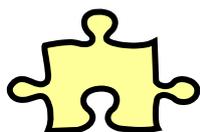
Ihr Kind lernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit.

Pränumerischer Bereich (mathematisches Verständnis ohne Zahlen)

- * Erfahren verschiedener Raum- Lage-Positionen (auf, unter, neben, über, dahinter, davor,...)
- * Räumliches Vorstellungsvermögen („Ich sehe was, was du nicht siehst...“)
- * Spielerisches Erfassen geometrischer Formen mit allen Sinnen
- * Erkennen und Herstellen von Figuren und Mustern (Mandala, didaktische Spiele,...)
- * Grundlegendes Mengenverständnis (größer, kleiner, mehr, weniger,...)
- * Vergleichen und ordnen von Objekten bzw. Materialien (beim Aufräumen,...)
- * Geometrische Grundformen (Dreieck, Quadrat,...), Flächen und Körper (Würfel, Quader,...) z.B. „Colorama“ erkennen und sortieren
- * Umgang mit Begriffen (größer, kleiner,...)
- * Grundbegriffe der zeitlichen Ordnung kennen (vorher/nachher, gestern/heute/morgen, Monatsnamen und Tage)
- * Die Uhrzeit und den Kalender erfahren und wahrnehmen
- * Mathematische Werkzeuge und ihren Gebrauch kennen lernen (Messinstrumente, Waage,...)

Numerischer Bereich (Arbeit mit Zahlen)

- * Zählkompetenz (Eins-zu-eins-Zuordnung)
- * Verständnis von Zahlen als Ausdruck von Mängel, Länge, Gewicht, Zeit oder Geld
- * Arbeiten mit Mengen in dem Sinne, dass z.B. fünf in zwei und drei Kugeln geteilt werden können
- * Grundverständnis über Relationen (wie oft, wie viel, wie viel mehr,...)
- * Mathematische Fähigkeiten und Kenntnisse im Tagesablauf bewusst anwenden (Kinderzahl in den Spielecken,...)

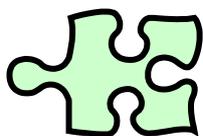


Informationstechnik und Medien

Ihr Kind lernt Informationsquellen kennen und diese zu nutzen wie CDs, Bilderbücher,...

- * Funktionsweisen zur selbstständigen Mediennutzung erlernen, bewusst und kontrolliert damit umgehen
- * Wissen über Funktionsweisen zur selbstständigen Mediennutzung erlangen
- * Medienerlebnisse emotional und verbal verarbeiten

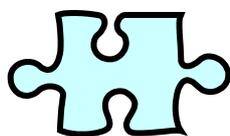
Das bieten wir Ihren Kindern



Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Ihr Kind hat Freude daran, sich zu bewegen und erlangt zunehmend Sicherheit in seiner Körperbeherrschung.

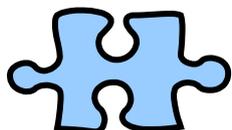
- * Motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und verfeinern (Grob- und Feinmotorik)
- * Eigene körperliche Grenzen erkennen und durch Üben erweitern
- * Neugier und Konzentration auf Bewegungsabläufe entwickeln
- * Freude am gemeinsamen Bewegen mit anderen erwerben
- * Regeln verstehen und einhalten
- * Sachgerechter Gebrauch von Spielobjekten und Sportgeräten
- * Ausgleich von Bewegungsmangel und Stärkung des Haltungsapparates
- * Gefühle und Naturvorgänge durch Bewegung ausdrücken und darstellen



Ästhetik und Kreativität

Ihr Kind lernt eine Vielfalt an Möglichkeiten und Darstellungsformen als Mittel und Weg kennen und dadurch seine Kreativität zu entwickeln. Es entdeckt Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun.

- * Spaß, Freude und Gestaltungslust erleben als Voraussetzung für kreatives, fantasievolles Spielen, Arbeiten und Lernen
- * Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksformen entdecken (zeichnend, malend, bildnerisch-plastisch,...) und dadurch erkennen, dass Gefühle, Gedanken und Ideen auf unterschiedliche Weise gestaltet und dargestellt werden können
- * Begeistern für kreative Gemeinschaftsarbeiten
- * Grundverständnis von Farben (mischen,...) und Formen und den Umgang mit ihnen erwerben
- * Ausdruckskraft von Farben und deren Wirkung aus Stimmung und Gefühle wahrnehmen
- * Vielfalt kreativer Materialien und Techniken (Holz, Papier, Stoff,...) kennen lernen
- * Natürliche und künstliche Stoffe vergleichen und Unterschiede feststellen (Glassteine mit Kastanien,...)
- * Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rollenspiel, im Verkleiden und im Theater spielen erproben



Musik

Ihr Kind erfährt Musik als Quelle von Freude, Entspannung und als Möglichkeit, seine Gefühle auszudrücken.

- * Verschiedene Kinderlieder und Verse kennen lernen und dabei die eigene Stimme entdecken
- * Musikinstrumente und deren Spiel- und Klangweise erkunden
- * Lieder, Geschichten und Musikstücke mit Orffinstrumenten begleiten
- * Musikrhythmen in Tanz und Bewegung umsetzen
- * Beim Zuhören verschiedener Melodien, Klänge und Lautstärken unterscheiden
- * Eigene musikalische Vorlieben entwickeln

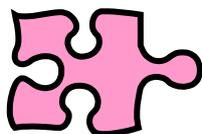


Naturwissenschaften und Technik

Ihr Kind erhält vielfältige Zugänge zu naturwissenschaftlichen Zugängen. Wir forschen, experimentieren und beobachten, dadurch nehmen wir die Welt bewusst wahr. Ihr Kind macht Erfahrungen mit Sachverhalten aus der technischen Umwelt.

- * Eigenschaften verschiedener Stoffe kennen lernen (Feste Körper, Flüssigkeiten,...)
- * Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten sammeln wie Schwerkraft (eine Feder fallen lassen,...), Mechanik (Räder,...), Optik (Lupe,...), Magnetismus („Geomax“), Fliehkraft (einen Kreisel drehen,...)
- * Kennen lernen und Anwenden von technischen Gegenständen (Waage, Magnet, schiefe Ebene, Rad; Fahrzeuge wie Auto und Bagger)
- * Mit unterschiedlichen Materialien bauen und konstruieren (Lego, Bausteine,...)
- * Geräte zerlegen und untersuchen
- * Auswirkung der Technik auf die Lebenswelt des Menschen kennen lernen
- * Haus der kleinen Forscher

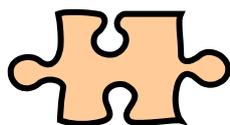
Das bieten wir Ihren Kindern



Körper- und Gesundheitsbewusstsein

Ihr Kind erwirbt Wissen für ein Gesundheitsbewusstes Leben und übernimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen

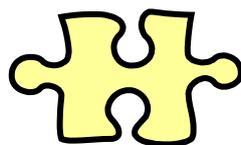
- * Unterscheiden von gesunder und ungesunder Ernährung
- * Essgewohnheiten und Tischmanieren kennen lernen
- * Einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper erwerben und Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre zu entwickeln
- * Angenehme/Unangenehme Gefühle unterscheiden und „NEIN“ sagen lernen
- * Signale des eigenen Körpers wahrnehmen und damit umgehen können
- * Kennen lernen einzelner Körperteile und ihre Funktionen
- * Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- * Gespür für den Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung entwickeln (Frustrations- und Stressabbau,...)
- * Gefahrenquellen erkennen, einschätzen lernen und abbrechen können
- * Um Hilfe bitten und annehmen lernen
- * Grundkenntnisse über sicheres Verhalten im Straßenverkehr und sicheres Verhalten bei Notsituationen (Unfälle, Feuer,...)
- * Sauberkeitsentwicklung
- * Krabbeln und laufen lernen in der Krippe



Naturbegegnung und Umweltbewusstsein

Ihr Kind lernt, seine Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie zu achten, zu schützen und zu erhalten. Es lernt, Verantwortung für sie zu übernehmen.

- * Die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- * Einzelne Umwelt- und Naturvorgänge bewusst beobachten (Säen von Samen,...)
- * Vorstellung über die Artenvielfalt im Pflanzen- und Tierreich entwickeln
- * Die Nutz- und Schutzfunktion des Waldes erkennen
- * Verschiedene Naturmaterialien (Blätter, Blütenformen, Rinden, Früchte, Holz,...) kennen lernen und erklären
- * Eigenschaften und Bedeutung von Wasser kennen lernen
- * Grundverständnis über Mülltrennung gewinnen



Ethische Erziehung und Religion

Ihr Kind lernt die ethischen Grundwerte und Normen, sowie die christliche Religion und Glaubensauffassungen kennen.

- * Respekt und Achtung vor sich und anderen Menschen und Lebewesen
- * Verantwortungsbewusstsein entwickeln
- * Schwächen und Fehler tolerieren, Nachsicht üben und verzeihen
- * Verzicht auf Aggression und Gewalt
- * Dankbarkeit für Leben und Gesundheit
- * Kennen lernen von Ritualen, die das Leben ordnen helfen
- * Anderen Religionen offen begegnen
- * Religiöse Feste (Ostern, Weihnachten,...)
- * Gottesdienste miterleben
- * Gebete, Lieder, Bücher und Geschichten zu religiösen Themen

Das bieten wir Ihren Kindern



2.3.4 Freispiel und Lernangebot

Freispiel

Das Kind entscheidet während des Freispiels selbst...

Was?

(Regelspiele, Rollenspiele, Konzentrationsspiele,...)

Wo?

(Gruppenraum, Teppich, Tisch, Spielecken,...)

Mit wem?

(Spielpartner (Kind, Erzieher))

Wie lange?

(Bis Ende der Freispielzeit)

Womit?

(Spiele, unterschiedliche Materialien....)

... es spielt.

- ↳ **Während dieser freien Arbeitszeit werden alle personalen Kompetenzen entwickelt!**
- ↳ **Innerhalb dieser Freiheit erfährt das Kind Grenzen:**
Gruppenregeln (aufräumen, Umgang mit dem Spielmaterial, begrenzte Kinderzahl in den Spielecken), Rücksicht auf Andere, Werthaltungen und Normen (freundlicher Umgang miteinander, Kommunikation, verbale Konfliktlösungen)
- ↳ **Dabei erfährt das Kind soziales Mit- und Füreinander** = Entwicklung der Sozialen Kompetenzen

Das Freispiel ist somit Wechsel zwischen Freiheit und Grenzen, um eigene Interessen erkennen, fördern und weiterzuentwickeln.

Lernangebot

Grundlage für unsere Lernangebote ist der Bildungs- und Erziehungsplan

Gezielt werden verschiedene Kompetenzen, d.h. Fähigkeiten und Fertigkeiten, der Kinder gefördert. Den Inhalt der Lernangebote entscheiden sowohl die Kinder in der Kinderkonferenz, durch spontane Wünsche und Äußerungen als auch das pädagogische Personal aufgrund der Projektplanungen und Kinderbeobachtungen.

Lernangebote finden täglich in den Gruppenräumen oder anderen Funktionsräumen des Kindergartens statt (Turnraum / Bewegungsraum, Musikzimmer, Intensivraum,...).

Die Dauer des Lernangebotes orientiert sich am Entwicklungsstand und Alter der Kinder sowie am Lerninhalt. Die Minis und Maxis werden zur Teilnahme an den Lernangeboten motiviert. Für die Riesenkinder besteht Teilnahmepflicht.

Auch in der Krippe werden in einem kleineren Rahmen Projekte und tägliche Lernangebote wie oben beschrieben durchgeführt. Die Dauer und Teilnahme daran orientiert sich sehr stark am Alter jedes einzelnen Kindes.



Das bieten wir Ihren Kindern



2.3.5 Unsere regelmäßigen Lernarrangements

Einmal in der Woche:

Riesen-Maxi-Mini-Tag (Kindergarten)

An diesem Tag, teilen sich die Grashüpfer-, Schmetterlings- und Hummelkinder für ca. eine Stunde in altershomogene Gruppen und können so altersgerecht und gezielt gefördert werden.



Riesenkinder (5-6jährige, die in die Schule kommen)

arbeiten an Projekten wie z.B. Philosophieren (Sprach- und Selbstbewusstseinsförderung), Psychomotorik (durch Bewegung, spielend, für's Leben lernen), „Wuppi“ (Programm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit),...



Maxikinder (4-5jährige)

erleben z.B. „Abenteuer mit der kleinen Hexe“ (Bewegung und Wahrnehmung), trainieren bei „Mit mir nicht!“ (psychische Gesundheit), reisen ins „Zahlenland“ (Zahlenraum 1-10),...



Minikinder (3-4jährige)

üben z.B. in „Milly's Lernzoo“ (Erste Zahlen, Formen, Farben), reisen zu Mr. Happy (Sprache und Emotionen), machen einen Scherenführerschein,...



Projektlernwerkstatt (Kindergarten)



Bei der Projektlernwerkstatt einmal pro Woche gibt es drei verschiedene Eintrittskarten: eine rote Blume, eine gelbe und eine blaue Blume. Für jede Blume steht ein spezielles Lernprojekt, das sich die Kinder selbst aussuchen dürfen. Zu den Projekten finden verschiedene Angebote statt. Die Kinder bleiben an diesen Tagen in ihren vorher gewählten Projektgruppen. Nach etwa fünf bis sechs Wochen werden den Kindern wieder neue frei wählbare Projekte angeboten, die vorher mit Ihnen in einer Kinderkonferenz ausgewählt wurden.

Deutschkurse

Einmal in der Woche findet ein Sprachfördertraining für alle Kinder, die noch Probleme mit der deutschen Sprache haben, statt.

Dabei werden nicht nur die Kinder, die einen Vorkurs besuchen sollen berücksichtigt, sondern auch die Kinder, die nur einen leichten Förderbedarf haben. Wir beginnen mit dem Kurs bereits mit Kindern ab 3 Jahren.

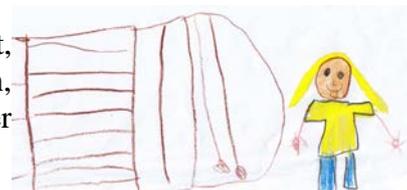
Für Kinder aus anderen Kulturen, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, bieten wir den Kurs „Kikus“ - Kinder in Kultur und Sprache - an. Der Kurs soll die Kinder unterstützen im Alltag und in der Schule besser zurechtzukommen. Es ist ein ganzheitliches Programm, das die Mehrsprachigkeit von Kindern anregt und fördert.

Das bieten wir Ihren Kindern



Turnen (Kindergarten & Krippe)

Am Turntag bietet die jeweilige Gruppe den Kindern die Möglichkeit, sich körperlich weiterzuentwickeln, durch Gymnastikübungen, Bewegungsbaustellen, Bewegungsspielen, usw. Dazu wird der Bewegungsraum/Turnhalle oder der genutzt.



Lilliputland (Krippe)



Im „Lilliputland“ beschäftigen sich die Kinder, die bis Ende Oktober des Vorjahres zwei Jahre alt sind, ganz intensiv mit...

... den Farben

... mit dem Zahlenraum bis drei und mit dem zählen bis zehn

... mit der Schere und machen einen „Schnipsselführerschein“

Vitamintag (Kindergarten)



An einem Tag in der Woche bringt ein Kind einen „Vitaminkorb“ mit Obst und Gemüse mit in die Gruppe. Gemeinsam wird dann aufgeschnitten und es darf den ganzen Tag nach Lust und Laune an den leckeren Vitaminen genascht werden. Jede Woche darf eine andere Familie etwas mitbringen.

Bei den Krippenkindern wird täglich die Brotzeit vorbereitet. Dafür bringt immer eine Familie das Essen bestehend aus Brot, Käse, Wurst, Obst und Gemüse, für eine Woche mit. Daher gibt es dort keinen speziellen Vitamintag.

Natur- und Umwelttag: „Die Welt entdecken und verstehen“

Jeden *zweiten und vierten Freitag* im Monat beschäftigen wir uns bewusst mit dem Thema Umweltschutz und Naturschutz – z.B. wie wir den Bienen helfen können, wie das Plastik ins Meer kommt, Mülltrennung.....Auch die Krippen Kinder werden sich mit den Themen beschäftigen, aber eben in ganz einfacher Form. Ab und zu werden wir den Kindergartenkindern Hausaufgaben mitgeben.

Haus der kleinen Forscher

Unsere Einrichtung ist seit 2015 zertifiziert zum „Haus der kleinen Forscher“. Alle 2 Jahre muss diese Zertifizierung erneuert werden.

Mit den Kindern gehen wir im Alltag wie auch in gesonderten Lerneinheiten auf Entdeckungsreise durch die Welt der alltäglichen Phänomene. Dabei wird fleißig ausprobiert und geforscht. Ein Teil unseres Personals bildet sich dafür regelmäßig bei der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ fort. Diese Stiftung setzt sich für die frühe Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaft, Mathematik und Technik ein.



Das bieten wir Ihren Kindern



Einmal im Monat:

Spielzeugtag (Kindergarten)

An einem Tag im Monat darf jedes Kind ein Spielzeug von zu Hause mit in den Kindergarten nehmen, es dort herzeigen, damit spielen und mit den anderen Kindern zum Spielen teilen.



Wandertag (Kindergarten & Krippe)

Beim Wandertag machen die Kinder einen Spaziergang im Ort, besuchen einen Spielplatz, suchen sich einen Picknickplatz oder machen einen größeren Ausflug (z.B. nach Ingolstadt mit dem Bus).

Lesepaten

Kinder lieben es, wenn vorgelesen wird. Daher laden wir während der Wintermonate einmal in der Woche eine/n Mama/Papa oder eine/n Oma/Opa zu uns in den Kindergarten ein, um in der Lesecke während der Freispielzeit den Kindern ein Bilderbuch oder eine Geschichte vorzulesen.

Das bieten wir Ihren Kindern



2.3.6 Externe Angebote

Aktion „Eltern für Kinder“

Von Zeit zu Zeit werden nachmittags ansprechende, kindgerechte Angebote von Eltern für Kiga-Kinder organisiert. Bei einem zwanglosen Miteinander zwischen Eltern und Kindern finden verschiedene Aktionen wie z.B. Kasperletheater, Projekttag, backen, singen, etc.... statt.

Aktion: von Zeit zu Zeit (siehe vorne am Eingang)
Teilweise ist ein Unkostenbeitrag zu entrichten



Folgende Kurse, werden von externen Fachpersonen angeboten und können optional gebucht werden. Alle externen Kurse sind kostenpflichtig und werden über die Kursanbieter abgerechnet.

Musikalische Früherziehung



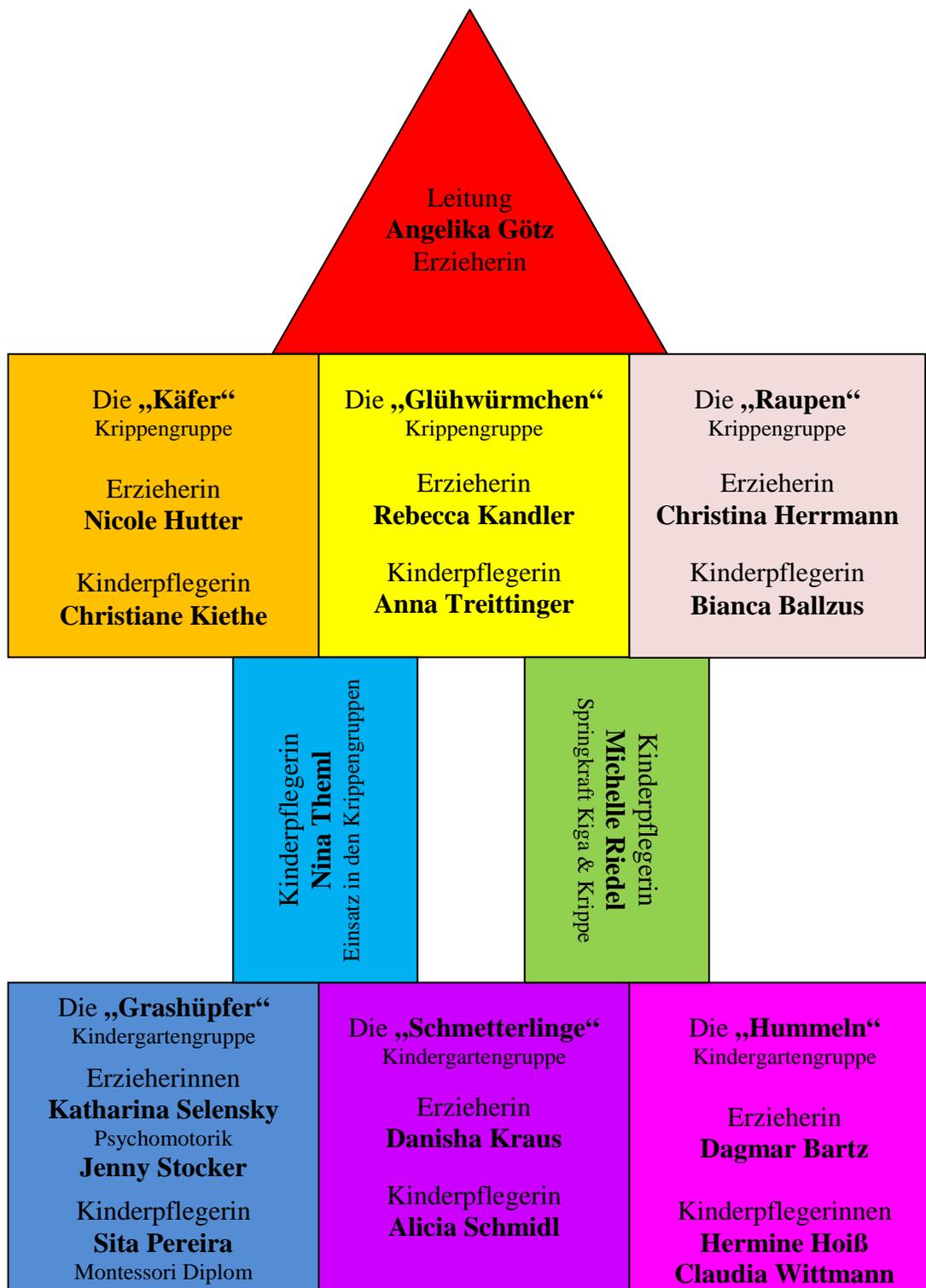
Musikalische Frühförderung lässt Kinder erleben, wie viel Freude in gemeinsamem Musizieren, Singen und Tanzen liegt. Ohne Leistungsdruck werden die Kinder spielerisch an Musik herangeführt. Es geht darum, dass die Kinder ein Gefühl für die Schönheit und Wirkung der Musik entwickeln.

Kurs: 1x wöchentlich

Wir arbeiten mit Ihren Kindern



3.1 Die pädagogischen Mitarbeiterinnen



Wir arbeiten mit Ihren Kindern



3.2 Aufgaben der Leitung

Vorgesetzte Stelle:	Der Rechtsträger des Kindergartens
Übergeordnete Stelle von:	Erzieherin, Kinderpflegerin, Praktikanten, Haus-Reinigungspersonal
Vertretende Stelle:	Eine Erzieherin

Ziel der Stelle:

- * Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger
- * Mitarbeiter/innenführung
Wahrnehmung der fachlichen Unterstützung, Anleitung und Aufsicht über das pädagogische Personal
- * Betriebsführung
Verantwortung für die Gestaltung und Fortentwicklung der pädagogischen Arbeit
- * Zusammenarbeit mit den Eltern / Öffentlichkeitsarbeit
Förderung der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal
- * Unterstützung der Zusammenarbeit mit Ämtern, Diensten und Einrichtungen gem. Art. 15 BayKiBiG
- * Sowie alle Aufgaben der Erzieherin
- * Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen nach SGB VIII §8b

3.3 Aufgaben der Erzieherin

Ziel der Stelle:

Die gruppenführende Erzieherin ist der Leiterin, dem Rechtsträger, den Eltern und den ihr anvertrauten Kinder gegenüber für die pädagogische und organisatorische Arbeit im Rahmen des BayKiBiG unter Berücksichtigung zeitgemäßer erziehungswissenschaftlicher Erkenntnisse, bestehender Konzepte der Leitbilder, verantwortlich.

Aufgabenbereiche:

- * Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit
- * Gewissenhafte Führung, Erziehung, Bildung und Betreuung der ihr anvertrauten Kindergruppe
- * Führung der vorgeschriebenen Aufzeichnungen
- * Verantwortliche Mitgestaltung und Mitwirkung an der Planung von allgemeinen Elternveranstaltungen, Festen, etc....
- * Selbstständige Gestaltung von Gruppenelternabenden
- * Teilnahme und aktive Mitgestaltung der Teamarbeit
- * Kenntnis über die Aufgabenbereiche der übrigen Mitarbeiter/innen
- * Erweitern der Fachkenntnisse
- * Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachberater/innen und Fachkräften anderer Institutionen
- * Gestaltung und Nutzung der Kindergartenräume und des Spielplatzes als Erfahrungsräume für die Kinder
- * Erfüllung der Aufsichtspflicht und der allgemeinen Dienstpflichten
- * Beziehungsvolle Pflege (Wickeln, Körperpflege) als Beziehungsgestaltung zwischen Erzieherin und Kleinkind
- * Einhaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach SGB VIII §8a

Wir arbeiten mit Ihren Kindern



3.4 Aufgaben der Kinderpflegerin

Ziel der Stelle:

Mitverantwortung für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder unter Anleitung der Erzieherin.

Aufgabenbereiche:

- * Mithilfe an der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit
- * Übernahme und verantwortliche Ausführung von Aufgaben im hygienischen, pflegerischen, und hauswirtschaftlichen Bereich
- * Teilnahme und Mitwirkung an Teambesprechungen, Fortbildungsveranstaltungen, Elternveranstaltungen, etc....
- * Mithilfe bei der Ausstattung von Spielbereichen
- * Erfüllung der Aufsichtspflicht und der allgemeinen Dienstpflichten
- * Beziehungsvolle Pflege des Kleinkindes



Mit uns arbeiten Zusammen



4.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Erleichterung von Übergängen

Schnuppertage und Vorbesuche in der jeweiligen Gruppe, gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungsphase, Einführungselternabend, Anmeldegespräch, Eingewöhnung in der Krippe in Anlehnung an das Berliner und Münchener Eingewöhnungsmodell, problemloser Übertritt von der Krippe in den Kindergarten

Information und Austausch

Partnerschaftliche Zusammenarbeit, mindestens einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch, weitere Termingespräche, Tür- und Angelgespräche, Elternabende, Elternbefragung, schriftliche Konzeption des Kindergartens, Homepage, Elternbriefe, Informationstafeln, auslegen von Informationsbroschüren, Buch- und Spielausstellungen

Stärkung der Erziehungskompetenz

Einzelgespräche der Eltern mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen, Elternabende zu pädagogischen Themen

Beschwerdemanagement

Beschwerden der Eltern werden ernst genommen und es wird sofort oder nach Rücksprache mit der Leitung und auch dem Team nach zeitnahen Lösungen gesucht.

Gespräche, Fachdienste

Gespräche auf Wunsch der Eltern, Vermittlung von Hilfen durch psychosoziale Dienste

Mitarbeit

Hospitation, Bastel-/Spielnachmittage, Begleitung der Gruppe bei Exkursionen, Reparaturen und Bastelarbeiten, Feste und Feiern, Lesepatent

Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung

Mitverantwortung als Mitglied des Elternbeirats, gemeinsame Planung von Veranstaltungen und besonderen Aktivitäten, Öffentliche Elternbeiratssitzungen, Eltern als Pressebeauftragte in der Kommune

Ausbau des Kindergartens zum Familienzentrum

Elterntalk, diverse Angebote mit Eltern, Aktivitäten von Eltern für Eltern (Picknick, Projekttag, Bastelnachmittage...)

Kooperation von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule

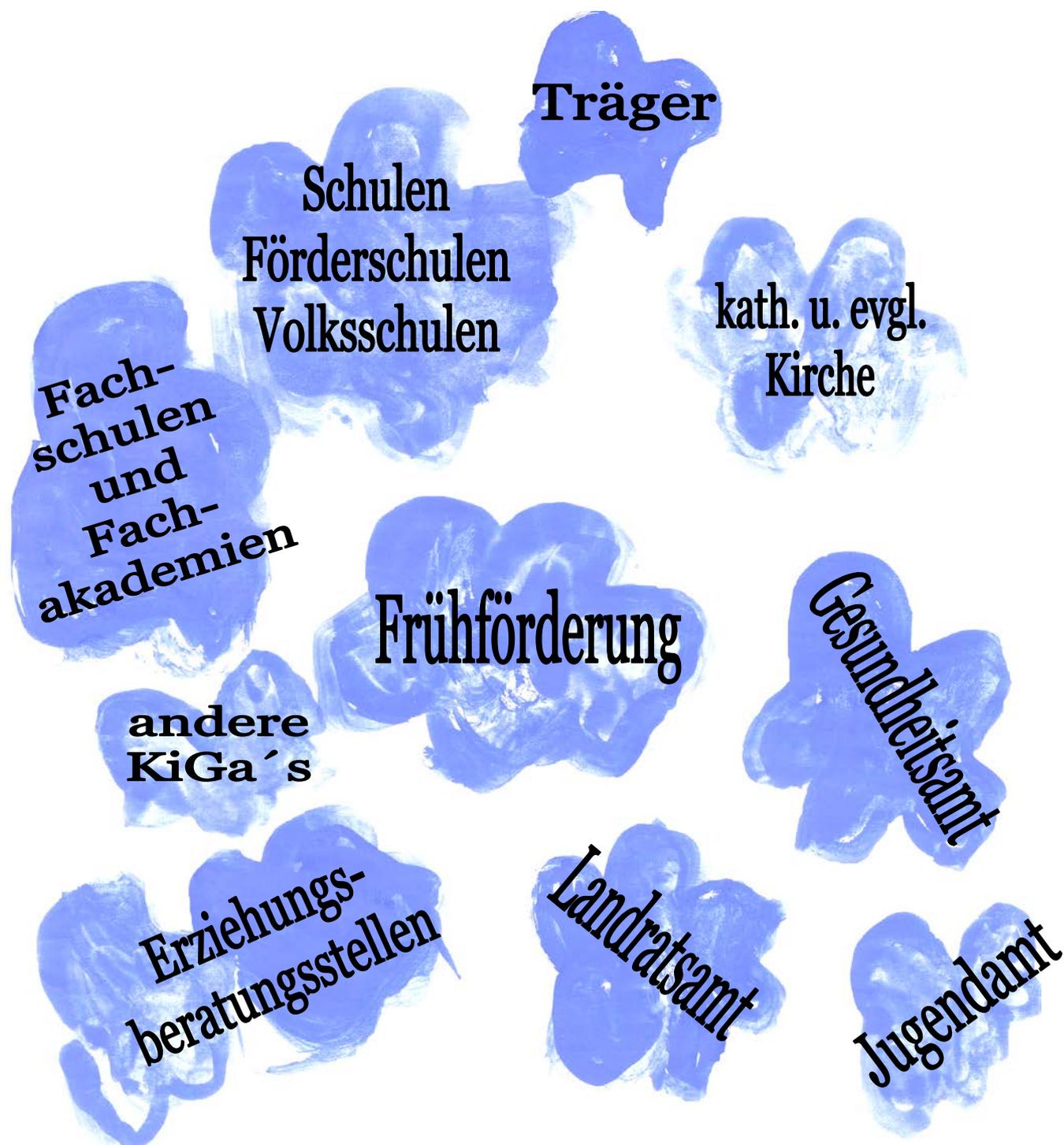
Partnerschaftliche Zusammenarbeit, 14-tägige Besuche der Grundschule im Rahmen des IFB Programms, Fachgespräche von Kindergarten und Grundschule nach Einwilligung der Eltern



Mit uns arbeiten Zusammen



4.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



Öffentlichkeitsarbeit



5.1. Öffentlichkeitsarbeit

- * Elterninformationen
wichtige Informationen zum Kindergarten- und Krippenalltag
E-Mails, Elternbriefe, Infotafel, Infoblatt, Hospitationen
- * Homepage
Informationen zum Kindergarten- und Krippengeschehen
- * Presse
Ankündigungen und Berichterstattungen über Veranstaltungen
(Elternabende, Feste und Feiern,...) und pädagogische Lernangebote (Zahlenland,...)
im Gemeindeblatt oder Donaukurier
- * Plakate
Hinweise und Informationen über ausstehende Veranstaltungen
- * Pädagogische Konzeption
- * Flyer über unsere Einrichtung
- * Tag der offenen Tür für die Öffentlichkeit
Repräsentation des Kindergartens
- * Feste im Jahreskreis
Sommerfest, Martinsfeier,...
- * Öffentliche Elternabende
- * Besuch anderer Institutionen
Rathaus, Sparkasse, Schule,...



Qualitätssichernde Maßnahmen



6.1. Strukturqualität

- * Fachliteratur steht zur Verfügung und wird gelesen
- * Konzeption besteht und wird regelmäßig überarbeitet
- * Planung, Jahresplanung und Wochennachweise
- * Kooperationstreffen Kindergarten – Schule in regelmäßigen Abständen
- * Hygiene und Sauberkeit wird durch pädagogisches und hauswirtschaftliches Personal gewährleistet

6.2. Prozessqualität

- * Fortbildung im Team und Einzelfortbildung, Leiterinnentreffen, Arbeitskreise
- * Teamsitzungen im 14-tägigen Abstand
- * Erzieherteam im Wechsel mit der großen Teamsitzung 14-tägig
- * Mindestens einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch
- * Tür- und Angelgespräche
- * Fortlaufende Beobachtungsbögen (Perik, Seldak, Sismik, einrichtungseigener Beobachtungsbogen, in der Krippe: Beobachtungsbogen nach Petermann)
- * Regelmäßige Elternabende:
 - jährlicher Informationsabend für neue Eltern
 - Treffen mit dem Elternbeirat
 - Elternabende zu diversen Themen
- * Bastelabende, Festvorbereitungen

6.3. Ergebnisqualität

- * Konzeption ans Landratsamt
- * Elternbefragung einmal jährlich



Infobrief

7.1 Ernährungsrichtlinien für eine gesunde Ernährung in unserer Einrichtung

Das Thema **GESUNDHEITSERZIEHUNG** ist ein Schwerpunkt im Bildungs- und Erziehungsplan. Wir wollen Sie unterstützen, Ihr Kind gesundheits- und umweltbewusst, sowie kritisch der Werbung gegenüber zu erziehen. Ziel der Gesundheitserziehung in der Kita ist, das Bewusstsein für gesunde Ernährung zu fördern. Darum haben Sie bitte Verständnis, wenn wir ihrem Kind ungesunde Brotzeit wieder mit nach Hause geben! In Zusammenarbeit mit der staatlichen Ernährungsberatung haben wir folgende Vorschläge für Sie ausgearbeitet:

WAS IST GUT FÜR DIE BROTTZEIT... Beispiele:	...UND WAS NICHT? Beispiele:
ESSEN	
<ul style="list-style-type: none"> ☺ Vollkornbrot ☺ Knäckebrot ☺ Mischbrot ☺ Roggenbrötchen ☺ Vollkornbrötchen ☺ Haferflocken ☺ Müsli (ohne Schoko) 	<ul style="list-style-type: none"> ☹ weißes Toastbrot ☹ Milchbrötchen ☹ Kuchen ☹ Kekse aller Art ☹ Gebäck (Krapfen, Hörnchen, Amerikaner, Muffin.....)
BELAG	
<ul style="list-style-type: none"> ☺ Käse und Frischkäseaufstrich ☺ Wurst ☺ Quark ☺ hartgekochtes Ei 	<ul style="list-style-type: none"> ☹ Nuss- Nougat- Creme → kein Kinderprodukt! ☹ süße Brotaufstriche
SONSTIGES	
<ul style="list-style-type: none"> ☺ frisches Obst ☺ frisches Gemüse ☺ Naturjoghurt und Naturquark pur oder mit frischem Obst zum mischen (in der Krippe bitte keinen Joghurt mitgeben) 	<ul style="list-style-type: none"> ☹ Schokoriegel ☹ Milchcremeschnitte ☹ Süßigkeiten ☹ „Kinderprodukte“ wie Fruchtzwerg etc. ☹ gesüßte Cornflakes ☹ Pudding

GESUNDE GETRÄNKE werden vom Kindergarten zur Verfügung gestellt: Wasser, Fruchtetee, Saftschorle bei Geburtstagsfeiern und anderen Festen wie z.B. Weihnachten, Ostern..., Milch für Müsli

AUSNAHMEN bestätigen die Regel: Natürlich werden wir Festtage, Feiern und besondere Anlässe auch weiterhin mit Kuchen, Eis, Pommes usw. feiern.

Zur Reduzierung der Belastung unserer Umwelt bitten wir auf Plastikverpackungen zu verzichten!



Infobrief



7.2 Das gibt es noch zu beachten:

Einhaltung der Kernzeit

Bitte bringen Sie Ihr Kind bitte spätestens zu Beginn der Kernzeit (08:30 Uhr) in die Einrichtung. Die pädagogische Arbeit bleibt ungestört und Ihr Kind kann besser integriert und gefördert werden.

Termininformationen

Wichtige Termine entnehmen Sie bitte den Elternbriefen, den Informationsblättern am Kiga-Eingang und der Infotafel des Gruppenraumes

Gesunde Brotzeit

Wir befürworten eine vitaminreiche (Obst, Gemüse, Brot...) und abwechslungsreiche Kost (siehe Anhang: Ernährungsrichtlinien). Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten mit! Wegen Platzmangel am Taschenwagen würden wir Sie darum bitten, keine allzu große Kindertagesstätte Tasche zu kaufen.

Mittagessen

Für die Kinder, die länger als 12:00 Uhr im Kindergarten bleiben, wird ein warmes Mittagessen angeboten. Sie können Ihr Kind individuell, wöchentlich in die Essensliste eintragen, wenn Sie ein Mittagessen wünschen.. Jeweils zum nächsten Monatsanfang wird dann mit einer separaten Rechnung abgerechnet.

Brotzeit für die Nachmittagskinder

Wir machen nachmittags um 15:00 Uhr Brotzeit in der Nachmittagsgruppe. Um zu gewährleisten, dass die Brotzeit der Kinder, die länger als 15:00 Uhr den Kiga besuchen, dann noch frisch ist, kommen die Boxen nach dem Frühstück (ca.10:00 Uhr) in den Kühlschrank. Wir bitten Sie darum, **ALLE** Boxen und evtl. Joghurtbecher zu beschriften, damit nichts vertauscht wird. Außerdem können wir keine „offenen“ oder nur in Tüten verpackten Lebensmittel verstauen.

Tipp für die Kinder, die vor 15:00 Uhr geholt werden:

Ein Kühlakku in der Brotzeittasche hält die Brotzeit wunderbar lange kühl.

Ausruhen für die Nachmittagskinder

Die Mini- und Maxi-Kinder, die bis 16:00 Uhr gebucht haben, schlafen/ruhen, auf Wunsch der Eltern, von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr, bei Entspannungsmusik, im Schlafraum.

Die Schlafkinder brauchen für ihre Matratze: einen Kinderbettbezug, ein Kissen, eine Decke, ein Schmusetier und evtl. eine wasserfeste Unterlage für die Matratze.

Alle anderen machen eine Ruhephase (12:30 – 13:00 Uhr) mit Geschichten oder ruhigen Spielen.

Hausschuhe/Straßenschuhe

Wegen der Unfallgefahr möchten wir Sie bitten, für Ihre Kinder Hausschuhe zu wählen, in denen sie einen festen Halt haben (z.B. Riemenschuhe, die hinten geschlossen sind, Gymnastikschuhe, ABS-Socken,...)

Bitte bei Straßenschuhen immer auf festes Schuhwerk achten (Sandalen mit Fersenriemchen). Das Tragen von Flip-Flops ist aus versicherungstechnischen Gründen verboten.

Schal + Ketten + Ohringe

Aus Sicherheitsgründen möchten wir sie bitten, keine langen Schals, Kordeln, lange Ketten, etc mitzugeben (Stranguliergefahr!!!). Als Schal eignet sich am besten dicke Dreieckstücher oder ein „Schal zum reinschlüpfen“. Auch auf lange Ohringe sollten die Kinder während dem Besuch in der Einrichtung aus Sicherheitsgründen verzichten.

Infobrief



Wechselkleidung

Gerade am Anfang der Kindergartenzeit kann es mal zu einem kleinen „Malheur“ kommen. Bitte schicken Sie Ihrem Kind deshalb Wechselkleidung in einem separaten Beutel (an die Garderobe hängen) mit. Die Krippenkinder brauchen immer Wechselkleidung in ihrem Schubfach.

Tempospende

Etwa zweimal im Jahr bitten wir die Eltern um eine größere „Tempospende“

Turntag

Für jede Gruppe ist ein Wochentag zum Turnen vorgesehen. Bitte geben Sie Ihrem Kindergartenkind einen Beutel (**kurze** Henkel, wg. Strangulierungsgefahr!) mit einer kurzen Hose, einem T-Shirt, Turn – Gymnastikschuhen oder ABS-Socken mit.

Der Turnbeutel kann im Kiga an der Garderobe hängen bleiben.

Bitte schicken Sie Ihr Kind an diesem Tag, aus Sicherheitsgründen, OHNE Ohringe in den Kiga. Das Personal darf die Ohringe der Kinder nicht herausnehmen.

Garten

Da wir unseren Garten bei jedem Wetter nutzen wollen, denken Sie bitte an die entsprechende wetterfeste Kleidung

Gummistiefel und Matschhose, die an der Garderobe bleiben, wären sehr von Nutzen.

Im Sommer, wegen der Unfallgefahr, keine Flip-Flops, sondern offene Schuhe mit Riemchen für einen festen Halt.

Sonnenschutz

Jedes Kind braucht eine eigene beschriftete Sonnencreme und einen Schutz für den Kopf (Käppie, Sonnenhut,...). Im Sommer müssen alle Kinder **bereits zu Hause mit Sonnencreme geschützt** werden, wir frischen den Schutz dann mittags auf.

Geburtstagsfeier

Der Geburtstag Ihres Kindes wird in der jeweiligen Gruppe gefeiert. Bitte sprechen Sie die Feier mit uns ab.

Portfolio

Jedes Kindergartenkind braucht einen beschrifteten/verzierten, schmalen DinA4 Ordner mit Bügelverschluss für das persönliche Portfolio. Und einen breiten DinA4 Ordner, mit ca 50 Klarsichthüllen, der als Kreativ-Sammelordner genutzt wird.

Krippenkinder brauchen einen schmalen DINA4 Ordner und ca. 20 Klarsichthüllen für Ihr Portfolio.

In diesen Ordnern werden Fotos, Kunstwerke, Aufgaben und Entwicklungsschritte gesammelt. Sie und ihr Kind können die Ordner jederzeit anschauen und am Ende der Kindergartenzeit (Schulanfang, Umzug) als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Sprechzeiten

Für persönliche Gespräche im Bezug auf Ihr Kind haben wir immer ein offenes Ohr.

Bitte sprechen Sie dies individuell mit dem jeweiligen Personal ab.

Ummeldung

Sollten Sie, während ihr Kind unsere Einrichtung besucht, umziehen, melden Sie das bitte umgehend bei der Leitung. Hinweispflicht der Eltern bei Umzug nach BayKiBiG Art. 26a

Infobrief



Erkrankung

Bei einer Erkrankung Ihres Kindes geben Sie uns bitte kurz telefonisch Bescheid.

Ansteckende Krankheiten sind meldepflichtig!

Bei Durchfall und Erbrechen dürfen die Kinder erst 48 Std. nach Abklingen der Symptome die Einrichtung wieder besuchen.

Krippenkinder, die in der Zeit, in der eine Magen-Darm-Infektion in der Einrichtung gehäuft auftritt, mehrmals Durchfall haben, müssen, um die Krippe weiterhin besuchen zu können, ein Attest vom Arzt mitbringen, dass bestätigt, dass der Durchfall nicht ansteckend ist.

Mit Fieber oder erhöhter Temperatur, kann die Einrichtung nicht besucht werden.

Bei Verdacht auf ansteckende Krankheiten darf die Leitung, zum Schutze aller Kinder, ein ärztliches Attest einfordern

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir darauf achten, dass diese Regelung strikt eingehalten wird.

Es geht um die Gesundheit Ihres Kindes!

Medikamente

Dem Personal der Einrichtung ist es nicht gestattet, Medikamente, Salben, naturheilkundliche Mittel, etc.. den Kindern zu verabreichen. Sollte ihr Kind unbedingt Medikamente benötigen (z.B. bei Allergie, chronische Krankheiten,...) braucht das Personal eine schriftliche, unterschriebene Anweisung des Arztes zur Medikamentengabe. (Vordrucke gibt's bei der Leitung)

Abholung

Geben Sie uns bitte immer Bescheid, sobald Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt wird!

Nur Personen, denen Sie eine schriftliche Abholerlaubnis erteilt haben, dürfen Ihr Kind abholen.

Bitte denken Sie daran, dass auch Personen im Notfall erreichbar sind, die ihre Kinder abholen dürfen. Geschwister sind ab dem 14. Lebensjahr zur Abholung berechtigt.

Fehlzeiten

Sollten Sie längere Zeit in den Urlaub fahren oder einfach mal „blau machen“, teilen Sie uns das bitte mit.

Unfälle auf dem Weg zum Kindergarten

sind nach Möglichkeit sofort, oder spätestens am darauf folgenden Tag bei der Kindergarten Leitung zu melden.

Unfallversicherungsschutz

Die Versicherung der Kinder gegen Unfälle während des Kindergartenbesuchs richtet sich nach §539 der Reichsversicherungsordnung.

Erreichbarkeit im Internet

www.baar-ebenhausen.de

[E-Mail: Regenbogen.KIGA@baar-ebenhausen.de](mailto:Regenbogen.KIGA@baar-ebenhausen.de)

Infobrief



Die Krippenkinder brauchen zusätzlich:

- ★ Bremssocken
- ★ Trinkbecher
- ★ Windeln
- ★ Einmalwindelaufgabe (werden immer freitags gewechselt, unter der Woche je nach Verschmutzung)
- ★ Feuchttücher
- ★ Bitte achten Sie darauf, dass immer genügend Vorrat in der Wickelschublade ist – Bitte selbst kontrollieren und auffüllen
- ★ Bettlaken für Kinderbett
- ★ Kissen zum Ausruhen
- ★ Schmusetier oder Schnuller
- ★ 5 Fotos vom Kind in Passfotogröße (für Garderobe, Schublade, Wickelkommode und Geburtstagskalender)
- ★ Fotos von den Eltern, Geschwistern, Großeltern, Haustieren, ...
Bitte alle in einer Größe, damit wir für das Kind ein eigenes Bilderbuch erstellen können.
Bitte beim Aufnahmegespräch mitbringen.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre

